Nr. 2576. Dienstag, 23 August. (Morgen-Ausgabe.) 1864.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jlgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 22. Aug. 5 Uhr Nachmittags.

Kopenhagen, 21. Aug. Dem Vernehmen nach wird der Reichsrath Ende dieser Woche geschlossen.

Hamburg, 22. Aug. Der Kronprinz Humbert von Italien ist unter dem Namen eines Grafen Monza mit zahlreichem Gefolge nach Lübeck gereist, um nach Kopenhagen weiter zu reisen. (Wiederholt.)

Reactionaire auswärtige Politik.

(Schluß.)

So also hatte die „Rev." am 3. Juni für ein Bündniß mit Oesterreich zum Zwecke eines europäischen Krieges, am 1. Juli für ein Hand in Hand gehen mit England und am 8. Juli für den Uebergang aus dem österreichischen Lager in das englische oder französische plaidirt. Aber der Wind wehte anders; es schien etwas von „heiliger Allianz" in der Luft zu liegen, und schon am 15. Juli machte die „Rev." die neue Schwenkung, daß sie es als ein durchaus nicht unerwünschtes Ereigniß betrachtete, wenn die „drei Ostmächte", Preußen, Oesterreich und Rußland, unter „Einen Hut" gebracht würden. Man muß indeß der „Rev." die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß sie seitdem schon ganze fünf Wochen lang (bis zum 19. August) an dem österreichischen Bündnisse festgehalten hat. Zwar war es ihr am 22. Juli noch bedenklich, daß die officiösen Wiener Blätter davon sprachen, daß man der „imperativen" oder „abenteuernden Politik Preußens" ein Ende machen müsse; aber sie wollte diese Aeußerungen den österreichischen Ministern nicht anrechnen, und am 29. Juli war sie schon ganz begeistert von dem „heitern Bilde", welches der „Wiener Conferenztisch" ihr bot, von dem „Bilde der Einmüthigkeit Preußens und Oesterreichs, deren Unauflöslichkeit", wie sie sehr weise sagt, „durch die zeitweilige politische Constellation nicht minder als durch die Freundlichkeit der Gesinnungen der beiden Monarchen gesichert erscheint."

Das ganze politische Gerede der „Rev." ist nichts als eine Hingabe an jeden augenblicklichen Einfall. So hin- und herfahrend wie ihre Allianzpläne sind auch ihre Reden über die ganz unmittelbaren Zielpunkte des dänischen Krieges. Am 3. Juni beklagt sie, daß Preußen trotz seiner Siege durch den Gang der Ereignisse genöthigt worden sei, von dem Londoner Protocoll sich loszusagen, statt, seiner ursprünglichen Absicht und den Wünschen gemäß, wie nämlich die „Rev." sie auffaßt, durch die Erfolge seiner Waffen die deutschen Herzogthümer dauernd in den Besitz des dänischen Königs zu bringen. Jetzt würde sie leider der Augustenburger bekommen. Das sagt sie in demselben Artikel, in welchem sie Preußen für stark genug erklärt, um vereinigt mit Oesterreich in einem Kriege für „conservative Grundsätze", d. h. für die Wünsche der reactionairen Partei, ganz Europa bezwingen und „gesunde, völkerrechtlich gestattete Eroberungen" machen zu können. Am 1. Juli sträubte sie sich wenigstens gegen die Trennung des ganzen Schleswig von Dänemark, nicht aus Liebe zu Christian IX., sondern weil dann das Erbrecht des Augustenburgers nicht umgangen werden könnte. Sie wünschte vielmehr die Annahme des Russell'schen Theilungsvorschlages, aus dem ganz unglaublichen Grunde, weil in Folge desselben Preußen selbst in den Besitz Holsteins und des südlichen Schleswig, und zwar von Rechtswegen, gelangen würde. Das war damals das höchste Ziel ihrer Wünsche. Aber nach einer für die Wandlungen der „Rev." freilich recht langen Zeit, am 12. August, erklärte sie wieder für das Höchste, was überhaupt zu erlangen war, gerade diejenige Entscheidung durch die Friedenspräliminarien, die nach ihrer eigenen früheren Behauptung Preußen um jede Eroberung und die Herzogthümer in die Hände des Augustenburgers bringen mußte, nämlich „die Herzogthümer ganz und ungetheilt von dänischer Herrschaft frei!" So sehr entsagte sie allen Eroberungsplänen, daß sie noch in ihrer „Wochenschau" vom 16 August Oesterreich und Preußen dringend ermahnte, „sie sollten mit peinlicher Gewissenhaftigkeit Alles vermeiden, was dem Kampfe den Schein eines Eroberungskrieges verleihen könnte."

Aber (und das ist selbst für die „Rev." doch eine allzu kurze Frist), aber diese Verzichtleistung überlebte nur eine einzige Nacht. Denn schon in der „diplomatischen Revue" vom 17. August erklärte sie sich dahin, „daß die in den Wiener Präliminarien registrirte Abtretung nicht die einzige Grundlage der Vollmacht Preußens und Oesterreichs (in den Herzogthümern) sei, daß vielmehr, was besonders das Herzogthum Schleswig anbetrifft, auch noch das Recht der **Eroberung** hinzutrete." Und damit nicht genug; sie fügt noch ausdrücklich hinzu: „Da nun die Großmächte das Herzogthum Schleswig mit allen hergebrachten Rechten des Landes in Besitz haben, und da die engste politische Union mit dem Herzogthum Holstein zu den Rechten Schleswigs gehört, so können Preußen und Oesterreich, indem sie über Schleswig verfügen, zugleich das vollständigste Dispositionsrecht über Holstein beanspruchen." Das „vollständigste Dispositionsrecht" heißt aber ein Dispositionsrecht ohne Rücksicht auch auf diejenigen Dispositionen, welche der deutsche Bund, gegen den Oesterreich und Preußen doch keinen Eroberungskrieg geführt haben, über ein deutsches Bundesland zu treffen hat. — Wir sind wahrlich nicht Anwälte des nach unserer, aber von der österreichischen und preußischen Regierung und der „Revue" selbst keineswegs getheilten Ueberzeugung nicht einmal zu Recht bestehenden Bundestages. Aber wenn die „Rev." ihm ein Recht absprechen will, so sollte sie doch wenigstens Anstand genug haben, um es nicht genau mit derselben Beweisführung zu thun, auf Grund welcher einst Ludwig XIV. durch seine berüchtigten Reunionskammern u. A. Straßburg als eine Dependenz der von Oesterreich im westphälischen Frieden ihm abgetretenen Besitzungen an Frankreich annectirte. Allerdings sucht die „Rev." ihren Ausspruch dadurch etwas zu mildern, daß sie in der Successionsfrage auch dem Bundestage noch eine Stimme zuerkennt. Was das aber in ihrem Munde sagen will, geht schon daraus hervor, daß sie es bestreitet, daß die deutschen Großmächte in der Sitzung der Londoner Conferenz vom 28. Mai „das Erbrecht des Erbprinzen (von Augustenburg) anerkannt" hätten und daß sie dreist genug ist, zum Beweise für die Nichtanerkennung des Erbprinzen durch diese Mächte sogar die damalige Erklärung des österreichischen Gesandten abdrucken zu lassen und dabei noch zu behaupten, daß in derselben, von der Erbfrage höchstens als von etwas nebenher Gehenden" gesprochen sei. Die Erklärung lautet nämlich so:

„Die Bevollmächtigten der deutschen Mächte haben den Auftrag erhalten, in Uebereinstimmung mit dem Bevollmächtigten des deutschen Bundes die vollständige Trennung der Herzogthümer Schleswig und Holstein von dem Königreiche Dänemark und die Vereinigung derselben zu einem einzigen Staate unter der Souverainetät des Erbprinzen von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg zu fordern, welcher nicht allein „in den Augen Deutschlands (also doch auch „der deutschen Mächte", d. i. Oesterreichs und Preußens) „die meisten Rechte auf die Erbfolge in den genannten Herzogthümern geltend machen kann, und dessen Anerkennung durch den deutschen Bundestag mithin gesichert ist, sondern der auch die unbezweifelte Zustimmung der weit überwiegenden Majorität der Bewohner dieser Länder für sich hat." *)

Damit sei es genug. Von der Richtigkeit unserer Anführungen kann Jedermann aus der „Rev." selbst sich überzeugen. Ist solches wechselnde Gerede nicht jedem wirklich politischen Gedanken vollständig fremd? Dieses Organ einiger Hauptlichter der Reaction bringt eben nur allerhand Einfälle zu Tage, heute diesen, morgen jenen.

*) Der französische Urtext lautet nach der „Revue" selbst so: „Les plénipotentiaires des puissances Allemandes ont reçu l'ordre de demander, de concert avec le plénipotentiaire de la Confédération Germanique, la séparation complète des duchés, de Schleswig et de Holstein du royaume de Danemark, et leur réunion dans un seul Etat sous la souveraineté de prince-héréditaire de Schl.-H.-S.-A., qui peut non seulement faire valoir, aux yeux de l'Allemagne, le plus de droits à la succession dans les dits duchés, et dont la reconnaissance par la Diète Germanique est assurée en conséquence, mais qui réunit aussi les suffrages indubitables de l'immense majorité des populations de ces pays."

Deutschland.

* Berlin, 20. August. Unser Unterrichtswesen erfreut sich im Auslande eines guten Rufes. Erst jüngst befand sich zu diesem Behufe ein Abgesandter der französischen Regierung hier. Jetzt ist der Director der Normalschule zu Pisa Cavaliere Vilari im Auftrage der italienischen Regierung hier eingetroffen, um das diesseitige Schulwesen und die diesseitigen Schuleinrichtungen zu studiren und darüber an seine Regierung Bericht zu erstatten. Er ist von dem Cultusministerium empfangen worden und er wird in aller Weise unterstützt werden, um seinen Auftrag im ganzen Umfange ausführen zu können. — Da die Apotheker-Ordnung vom Jahre 1801 nicht mehr genügt, so hat das Cultus-Ministerium ein neues Reglement über die Lehr- und Servirzeit der Apotheker, sowie über die Prüfung der Apotheker-Lehrlinge und Gehilfen ausarbeiten lassen. Das Reglement ist den Provinzial-Regierungen zugesendet worden mit der Weisung, das Erforderliche zu seiner Ausführung zu veranlassen und die amtliche Bekanntmachung vorzunehmen. Das Reglement tritt mit dem 1. Januar des nächsten Jahres in Kraft.

— Unter dem Titel: „Allgemeiner Consumverein, Berlin. Erfahrungen und Resultate des ersten Marken-Consumvereins in Deutschland" von J. Neumann (Redacteur der „Berl. Börs.-Ztg.) ist als Separatabdruck aus dem 7. Heft des „Arbeiterfreundes" ein Schriftchen erschienen, welches wir den Freunden des Genossenschaftswesens bestens empfehlen. Der Verfasser ist der Mitbegründer dieses ersten in Deutschland nach dem Markensystem eingerichteten Consumvereins, und er spricht sich in seiner kritischen Vergleichung der beiden existirenden Gattungen von Consumvereinen namentlich für größere Städte und überhaupt für den Anfang entschieden zu Gunsten des Markensystems aus. Der in Rede stehende Marken-Consumverein wurde Mitte Mai v. J. in den Berliner Stadtbezirken 41—44 begründet. Der Verein hat im 1. Semester d. J. einen Umsatz von 2600 ℛ und einen Gewinn von 240 ℛ erzielt.

△ Lauenburg, 20. August. Sei der Veröffentlichung des abschlägigen Bescheides, den der alte Veteran Steffke hier auf seine Bitte um Erhöhung seiner Pension von 1 ℛ erhielt, sind bis heute beinahe täglich 2—3 Geldbriefe aus nah und fern demselben zugegangen. Es ist rührend, das frohe Gesicht des zusammengefallenen Greises zu sehen, der uns mit Freudenthränen in den Augen sagte, jetzt könne er doch ein paarmal in der Woche seine Lieblingsspeise, Grütze, sich kochen, die er so lange habe entbehren müssen. Besonders erfreut hat den alten Veteran ein Schreiben eines Landwehrmannes aus Sachsen, der ihm 1 ℛ einschickte und ihm in ungekünstelter Weise seine Anerkennung dafür ausspricht, daß er sein höchstes Recht, welches ihm das Gesetz gebe, das Wahlrecht, nur nach der Stimme seines Gewissens ausgeübt habe. Ein Greis aus der Gegend von Magdeburg hat dem Alten ebenfalls sehr herzliche Worte mit einer kleinen Gabe zugeschickt. Er bittet Steffke, ihm jedenfalls zu schreiben, wenn er in Noth sei. Er sei zwar unbemittelt, aber er habe drei starke Söhne, und jeder derselben würde gewiß gerne etwas thun, um die Noth eines Veteranen, der mit an dem großen Befreiungskriege theilgenommen, zu lindern.

— Von dem Mainzer Genossenschaftstage schreibt man dem „Fr. Journ.": Bei dem Ausfluge nach Wiesbaden begannen bald die Toaste. Lang's Rede, der die Solidarität, die in wirthschaftlicher Beziehung angestrebt werde, ausgedehnt wissen wollte auch auf die politischen Bestrebungen der einzelnen deutschen Stämme, und die beseligenden Momente verherrlichte, die selbst dann im Kampfe liegen, wenn er ein schwerer ist, machte tiefen Eindruck. Darauf sprach Schulze-Delitzsch. Ein in der Form, zum Theil wenigstens, etwas vergriffener Toast, gab Veranlassung zu einer glänzenden Rede, in der Schulze die Illusion bekämpfte, als denke man im preußischen Volke ernstlich an Annectirungen, oder als überhebe man sich in Folge der Siege. Jeder andere deutsche Stamm hätte so gern gekämpft wie wir; jeder andere gewiß eben so tapfer, eben so siegreich gefochten, wie es die Unsrigen gethan. Es ist nur der Zufall, daß gerade wir es sind, denen das schöne Loos des Kampfes auf den Schlachtfeldern zu Theil geworden. Verzeiht es darum, wenn sich mitunter Einer von uns in Folge des Sieges vergessen mag; verzeiht es ihm um der unendlichen Opfer willen, die uns der Sieg an Blut und an Gütern gekostet. Das preußische Volk selbst ist — trotz herrlichster Waffenthaten — vollständig nüchtern. Wo läge denn der Sieg der Reaction? Was sie in Schleswig-Holstein gewollt hat, das hat sie nicht gekonnt. Nur das Programm ist ausgeführt worden, das wir aufgestellt, wir, die wir der Ueberzeugung leben, daß jedes Haar, welches gut ist an Preußen, nur gut ist, weil es Deutsch ist, und daß die tiefste Erniedrigung Preußens überall da unvermeidlich ist, wo Preußen selbstsüchtig aufhört, für eine deutsche Politik zu kämpfen u. s. w.

— (K. H. Z.) Für die Befestigungs- und Hafenanlagen in den Elbherzogthümern sind die vorbereitenden Schritte und Besichtigungen bereits in Ausführung genommen worden, doch stellt sich dabei heraus, daß namentlich die Ersteren eine Ausdehnung und einen Kostenaufwand erfordern werden, welcher mit den eigenen Kräften der Herzogthümer in gar keinem Verhältniß steht. Die Deckung des künftigen deutschen Kriegshafens von Kiel oder Eckernförde namentlich erfordert fast unabweislich die ohnehin projectirte Befestigung von Rendsburg gleich mit der dieser Plätze in Verbindung zu setzen, während zugleich die Mündungen des neuen zwischen der Ost- und Nordsee anzulegenden Canals und der Seehafen an der Letzteren nicht minder die umfassendsten Befestigungsanlagen beanspruchen. Ebenso bleibt auch jetzt schon kein Zweifel, daß zur Deckung von West-Holstein Friedrichsstadt wird zu einer wirklichen Festung erhoben werden müssen. Insgesammt können diese Bauten sicher auf nicht unter 40 bis 50 Millionen veranschlagt werden. Soviel verlautet, beabsichtigt man preußischerseits, sobald die Verhältnisse mit den deutschen Mittelstaaten sich nur irgend erst mehr geklärt haben, zunächst beim Bunde die deutsche Küstenschutzfrage wieder anzuregen und demselben eine neue Vorlage darüber einzureichen. Nach den bisherigen Erfahrungen dürfte indeß eine der Wichtigkeit des Gegenstandes entsprechende schleunige Aufnahme und energische Durchführung dieser Angelegenheit sicher von dorther am Wenigsten erwartet werden. — Während die Resultate der hier noch fortgesetzten Schießversuche gegen Panzerplatten aufs Geheimnißvollste gewahrt werden, berichten die Wiener Militair-Organe über dort mit den gezogenen preußischen 24- und 48-Pfündern angestellte gleichartige Versuche aufs Ausführlichste, und zwar dürfen nach den betreffenden Mittheilungen die dortigen Versuche als vollkommen gelungen betrachtet werden. Auf 250 Schritt ist es mit noch nicht 100 Schuß gelungen, sowohl gepanzerte Wall-Casematten, wie die aufgestellten, den Mustern der stärksten englischen Panzerschiffe nachgebildeten Panzerscheiben vollkommen zu zertrümmern.

— Von dem Leipziger Comité zur Herbeischaffung der Kosten für ein unterseeisches Fahrzeug, wie es der bekannte Ingenieur Bauer projectirt hat, ist jetzt ein Aufruf an ganz Deutschland ergangen, welcher zu Beiträgen auffordert. Die Kosten werden auf 100,000 ℛ veranschlagt. Die Beiträge sollen zuvörderst an das Leipziger Comité gesendet werden.

Bremerhaven, 18. August. Capt. Brummerhop, Brem. Schiff Hudson, von Grönland heute hier mit 300 Robben, 1 Einhorn, 1 lebenden und 5 todten Eisbären angekommen, berichtet: Verließen am 2. d. Mts. die Brem. Bark Weser, Westermeyer, unter Bontekoe-Island, deren Fang bis zum genannten Tage in 300 Robben und 1 Fisch bestand.

Frankreich.

— Der „Moniteur de l'Armee", der neulich die Armeen der Großmächte gemustert hat, beschäftigt sich heute mit den Streitkräften der europäischen Staaten zweiten und dritten Ranges. Er begnügt sich zumeist, das numerische Verhältniß hervorzuheben. Am Schlusse bemerkt er: „Wir haben den deutschen Bund nicht als Militairmacht ersten Ranges angesehen, weil er eine Vereinigung von Völkern bildet, die wir sehr selten gemeinsam auf ein und dasselbe Ziel haben losgehen sehen. Uebrigens hat der deutsche Bund eine Armee von 550,000 Mann." Die Gesammtstärke aller stehenden Heere Europa's schlägt der „Moniteur de l'Armee" auf wenigstens 3,000,000 Mann an.

Amerika.

— Kaiser Max hat in Mexico eine Amnestie für alle politischen Vergehen erlassen.

Provinzielles.

△ Elbing, 22. August. Gestern feierte der hiesige Turnverein in Dambitzen sein Stiftungsfest. Trotz des so sehr bewölkten Himmels zogen doch die Turner, begleitet vom Arbeiter- und Gesellenverein, die zu diesem Feste eingeladen waren, um 2½ Uhr unter klingendem Spiel hinaus. In Dambitzen angekommen, wurde erst die Aufgabe des Tages erfüllt und unter Leitung des Herrn Levitus die Turn- und Frei-Uebungen zur großen Zufriedenheit des sehr zahl-

reichen Publikums ausgeführt. In kurzer aber kräftiger Rede sprach Herr Levitus seinen Dank für den zahlreichen Besuch aus, wies auf die Bedeutung des Turnens hin und forderte namentlich den Arbeiterstand auf, mit seinen Kräften dieser guten Sache nach Möglichkeit beizutreten, damit die Idee Jahns bei der Gründung des ersten Turnvereins sich immer mehr und mehr verwirkliche. Das gute Beispiel, das die Turner gaben, blieb nicht ohne Erfolg: fast alle anwesenden Männer stellten sich unter die Leitung Levitus' und führten Freiübungen aus. Nach Beendigung der Uebungen theilte sich die Jugend in verschiedene Abtheilungen, um den Rest des Tages in Spielen zuzubringen, bis bei eingetretener Dunkelheit ein kleines Feuerwerk Alle wieder vereinigte. Das ganze Volksfest, denn als solches kann man es bezeichnen, verlief in der schönsten Heiterkeit, Ruhe und Ordnung und so zogen denn die verschiedenen Vereine sehr vergnügt um 9 Uhr heim.

Vermischtes.

Foix, 17. August. Heute begannen vor dem Assisenhofe des Arriège-Departements die gerichtlichen Debatten über eine Sache, die vor einiger Zeit große Sensation machte. Am 26. Februar d. J. fand man die Bewohner des Schlosses Baillard alle ermordet. Der Schrecken, den diese Mordthaten im ganzen Lande erregte, war um so größer, als man zuerst keine Spur von den Mördern entdecken konnte. Der Hauptangeklagte ist Jaques **Latour**, der schon mehrere Male verurtheilt wurde, unter anderm auch zu acht Jahren Zuchthaus wegen qualifizirter Diebstähle in Kirchen. Es war ihm gelungen zu entspringen, als man ihn von Toulon nach Cayenne transportiren wollte. Er spricht sehr gut und will keinen Advocaten. „Jedesmal," so sagt er zum Präsidenten des Gerichtshofes, „wenn ich vor Gericht stand, wurde ich verurtheilt, weil ich einen Advocaten hatte. Ich hoffe, daß, indem ich diesmal selbst plaidire, ich beweisen werde, daß ich weiß wie Schnee bin." Der zweite Angeklagte, François Audouy, Ringkämpfer, ist 46 Jahre alt. Latour genießt als Verbrecher den Ruf, äußerst kühn und geschickt zu sein. Hinter dem Justizpalaste von Foix erheben sich auf einem Felsen drei Thürme, von denen der eine, als er zu acht Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, ihm eine Zeit lang als Gefängniß diente. Er verfertigte damals aus einem einfachen Besenstiele drei Schlüssel, von denen der eine sein Gefängniß, die beiden andern zwei andere Thüren des Gefängnisses öffneten. Er konnte jedoch keinen Gebrauch davon machen. Eines andern Tages bemerkte ein Wächter, daß das Fenster der Zelle des Gefangenen hell erleuchtet war. Der Gefangene hatte seine Thür angezündet und zugleich aus seinen Hosen, Hemden und Bettdecken ein 19 Meter langes Tau angefertigt. Ein dritter Fluchtversuch mißlang ihm ebenfalls. Er war trotz seiner Ketten auf eine Steinrampe hinaufgeklettert. Ein Kerkermeister bemerkte ihn und forderte ihn auf, in sein Gefängniß zurückzukehren. „Zurückkehren?" sagte er, „im Gegentheil, ich will fort", und zu gleicher Zeit sprang er von einer beträchtlichen Höhe auf den Boden hinab.

— Ein sonderbarer Vorfall veranlaßte kürzlich einen ungewöhnlichen Zusammenlauf von Menschen in der Rue St. Honoré in **Paris**. Ein Savoiardenknabe war vor einer Auslage stehen geblieben, in der sich unter verschiedenen Bildern und Zeichnungen ein Aquarell befand, das eine Frau inmitten ihrer Kinder unter einem Strohdache in einer Gebirgslandschaft sitzend darstellte. Nachdem er dasselbe längere Zeit beobachtet, stürzte er unter dem Rufe: Meine Mutter, meine Mutter! in den Laden. Eine starke Ohnmacht bemächtigte sich seiner. Man eilte zu Hilfe und suchte ihn wieder zu sich zu bringen. Als dies gelungen, erzählte er, daß das in der Auslage befindliche Bild seine Heimat, sein Aelternhaus, seine Mutter und Geschwister darstelle, welche wahrscheinlich ein Künstler auf seiner Reise aufgenommen. Da er schon viele Jahre seine Heimat nicht gesehen, so habe das Bild auf ihn einen so überwältigenden Eindruck ausgeübt, daß er sich nicht habe bemeistern können. Ein Vorübergehender, der diese Erzählung mit angehört, kaufte das Aquarell und schenkte es dem kleinen Savoiarden, dem er überdies noch ein Zwanzig-Francsstück in die Hand drückte. Zu gleicher Zeit leiteten die inzwischen herbeigekommenen Menschen eine Sammlung ein, deren Ergebniß es wohl dem von Heimweh Ergriffenen möglich machen wird, seine Mutter und seine Heimat wiederzusehen.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge.

Abfahrt von Danzig:

Nach **Berlin**: 1) $6_{,27}$ Abds.; Ankunft in **Berlin** $5_{,40}$ Morgens. (Nach Thorn resp Warschau kein Anschluß.)
2) $6_{,3}$ Morgens; Ankunft in Berlin $8_{,30}$ Abds. (Beförderung nach **Thorn**, bis **Alexandrowo** und bis **Elbing**.)
3) $11_{,54}$ Mittags; Ankunft in **Berlin** 11 U. Vorm. (Beförderung nach **Thorn** und Anschluß nach **Eydtkuhnen**.)

Nach **Eydtkuhnen**: 1) $8_{,44}$ Abds.; Ankunft in **Eydtkuhnen** 8_{7} Vorm., in **Petersburg** $4_{,50}$ Abds. am folgenden Tage)
2) $8_{,25}$ Morg.; Ankunft in **Eydtkuhnen** $5_{,9}$ Abds., in **Petersburg** $7_{,30}$ Abds. folg. Tgs.

Ankunft in Danzig:

Von **Berlin**: $10_{,22}$ Vorm, $11_{,47}$ Nachts, $5_{,17}$ Nachm.
Von **Eydtkuhnen**: $9_{,3}$ Vorm., $8_{,29}$ Abds., $5_{,17}$ Nachm.

Abgang der Posten:

Nach **Neufahrwasser**: Cariolpost täglich $12_{,30}$ Mittags.
„ **Ohra**: Cariolpost täglich 7 U. Morgens.
„ **Berent**: Personenpost täglich 1 U. Morg., 12 U. Mittags, $6_{,30}$ Abds.
„ **Neustadt**: Personenpost tägl. 2 U. Morg
„ **Stutthof**: Cariolpost tägl. $2_{,30}$ Morg.
„ **Stolp** über Carthaus: Personenpost tägl. 6 U. Morg. u. 3 U. Nachm.
„ **Cöslin**: Schnellpost tägl. $11_{,15}$ Vorm., Personenpost tägl. 6 U. Nachm.
„ **Gr. Zünder**: Botenpost tägl. $1_{,30}$ Nachm.

Tarif für Tagesbillets
auf folgenden Stationen der Königl. Ostbahn
(in Silbergroschen).

Von	Nach	Klasse II.	Klasse III.	Von	Nach	Klasse II.	Klasse III.
Danzig	Dirschau	29	17	Simonsdorf	Dirschau	9	5
"	Marienburg	46	26		Marienburg	9	5
Czerwinsk	Danzig	67	—	Dirschau		17	10
Pelplin	"	48	—	Marienburg	Dirschau	17	10
Dirschau	"	29	17	"	Elbing	27	16
Hohenstein	"	19	11	Altfelde		17	10
Praust	"	9	6	Grunau	"	10	6
Simonsdorf	"	38	22	Güldenboden	"	12	7
Marienburg	"	46	26	Schlobitten	"	23	14
Altfelde	"	56	32	Elbing	Königsberg	109	62
Grunau	"	63	36	Bromberg	Thorn(u.v.v.)	47	27
Elbing	"	73	42	Schneidemühl	Bromberg	81	47

Die Billets haben nur für den Kalendertag, übrigens zu jedem fahrplanmäßigen Zuge, welcher die betr. Wagenklasse führt — für die 2. Wagenklasse somit auch zu dem Courierzug, sofern derselbe auf der bezüglichen Bestimmungsstation anhält — Giltigkeit. Freigepäck wird nicht gewährt.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Hartlepool, 17. Aug.: Jane u. Ann, Kidley; — von Bremerhafen, 19. Aug.: Heinrich, Eckhoff.

Angekommen von Danzig: In West-Hartlepool, 17. Aug.: Margaret, Watson: — in Leith, 15. Aug.: Nachiena Lamechiena, Rynberg; — in Harlingen, 16. Aug.: Sylphiden, Schröder.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, den 21. August 1864. Wind: Süd. (Schluß.)

Gesegelt: Munix, Triton, Dartmouth; Kirpon, Alexander, Petersburg; Bohn, Jan Visser, Amsterdam; sämmtlich mit Holz. — Sap, Otto, Amsterdam; Forth, Irwell (SD.), Hull; Friis, Alpha, Newcastle; Steen, Navigateuren, Amsterdam; Meeter, Union, Leith; Jacobsen, Artemis, Hartlepool; Giezen, Burgemester v. Setten, Zwolle; Eriksen, Juno, Hartlepool; Taylor, Pioneer, Hartlepool; Anderson, Baldur, Hartlepool; Christiansen, Johanna, Hartlepool; sämmtlich mit Getreide.

Angekommen: Nissen, Janus, Stockholm, Eisen. — Schultz, Hamburg, Hamburg; Lund, Heimdal, Nyborg; Brandt, Emma, Fehmern, Ortgiese, Wilhelmine, Dortrecht; Nielsen, Falsled, Faaborg; Oestereich, Aeolus, Swinemünde; Enersen, Seiline Josephine, Reval; sämmtlich mit Ballast. — Heerma, Louwina, Hartlepool; Schillow, Hermann, Sunderland; Smit, Enna Elisabeth, St. Davids; sämmtlich mit Kohlen. — Markmann, Immanuel, Amsterdam, alt Eisen. — Riches, Swanland, Hull, Güter.

Retour eingekommen: Woltmann, Adonis; Wothke, Ernst Julius.

Den 22. August. Wind: SSW.

Angekommen: Konow, Adler, Wismar; Rothe, Fylla, Copenhagen; Gronbeck, Enigheden, Copenhagen; Fischer, Leopold, Swinemünde; sämmtlich mit Ballast. — Cole, Ouze (SD.), Hull, Kohlen. — S. M. Corvette „Niobe".

Gesegelt: Lee, Newton Colville (SD.), London; Cammelgaard, Luna, Hartlepool; Zylstra, Vesta (SD), Amsterdam; sämmtlich mit Getreide. — Parlitz, Colberg (SD.), Stettin, Güter. — Bruhn, Freude, Swansea; Kraeft, Elisabeth, Cardiff; Tirck, Pomerania, Sunderland; sämmtlich mit Holz.

Ankommend: 2 Schiffe.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Minna Reinberger mit Herrn Kreisrichter Gustav Reinberger (Powarßen-Meblauken); Frl. Mathilde v. Greß mit Herrn Secretair A. Buzello (Rhein).

Geburten: Ein Sohn: Herrn J. Rahm (Natzutkehmen); Herrn G. Gottschalkson (Gumbinnen). — Eine Tochter: Herrn Hauptmann Fuchs (Königsberg).

Todesfälle: Fr. Anna Dorothea Hintz geb. Schwerdtfeger (Gerkihnen); Herr Kaufm. Johann Ebner (Schirwindt); Herr Präcentor Johann Jacob Weller (Stallupönen).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Briefkasten.

Die am Sonnabend aus Danzig anonym eingegangenen 3 Rt. 22 Sgr., sowie die gestern von „einigen Bürgern Elbings" überschickten 15 Rt. für den Veteran Daniel Steffke in Lauenburg sind am 22. dorthin abgeschickt.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Woff Meyersohn zu Conitz ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 19. **September cr.** einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 4. Juli cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 3. October 1864,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Gerichts-Assessor **Tetzlaff** im Terminszimmer No. 10 anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen u. zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justizräthe **Sallbach** und Dr. **Hummel** hier und die Rechtsanwälte **Loeck** und **Baechhof** in Tuchel zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß der einstweilige Verwalter der Masse, Rechts-Anwalt **Klein** hierselbst, zum definitiven Verwalter ernannt ist.

Conitz, den 10. August 1864.
Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [5445]

Bekanntmachung.

Den Inhabern folgender Danziger Stadt-Obligationen der Anleihe vom 1. August 1850, als
1. Littra A. No. 107, 147, 148 228, 333, 400, 507, 526, 622, 634, 642, 664, über je 100 Rt.,
2. Littra B. No. 169, 170, 171, 204, 205, 471, 475, 490, 561, 655, über je 50 Rt.,
welche durch das Loos zur Amortisation gezogen sind, werden diese Obligationen hierdurch dergestalt gekündigt, daß die Abzahlung des Kapitals nebst Zinsen durch die hiesige Kämmerei-Haupt-Kasse am 1. April 1865 erfolgen, mithin von da ab die Zinszahlung aufhören wird.

Danzig, den 15. August 1864.
Der Magistrat. [5340]

In dem Concurse über das Vermögen der Wittwe Abraham **Meyer** zu Conitz ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **20. September c.** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 6 Juli d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 5. October cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Gerichts-Assessor **Tetzlaff** im Terminszimmer No. 10 anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justizräthe Dr. **Hummel** und Rechtsanwalt **Klein** hier, **Loeck** und **Backhoff** in Tuchel zu Sachwaltern vorgeschlagen. [5144]

Gleichzeitig wird bekannt gemacht, daß der einstweilige Verwalter der Masse, Justizrath **Sallbach** hier, zum definitiven Verwalter ernannt worden ist.

Conitz, den 11. August 1864.
Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.
Königl. Kreis-Gericht zu Carthaus,
den 6. Mai 1864.

Das dem Rudolph Bernhard **Preuß** gehörige Freischulzengrundstück zu Sawory No. 1, enthaltend circa 262 Morgen 2 □Ruthen, außer der Hoflage und den Gärten im Dorfe, abgeschätzt auf 7562 Rt. 2 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll am

2. Dezember 1864,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [2412]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns David Rosenberg zu Conitz ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **21. September 1864** einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 5. Juli cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 10. October cr.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Gerichts-Assessor Tetzlaff im Terminszimmer No. 10 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justizräthe **Sallbach** und Dr. **Hummel** hier und die Rechtsanwälte **Loeck** und **Backhoff** in Tuchel zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß der einstweilige Verwalter, Rechtsanwalt Klein hier, zum definitiven Verwalter der Masse ernannt ist.

Conitz, den 13. August 1864.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [5443]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns G. Graul zu Conitz ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **17. September cr.** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 27. Juni d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 29. September cr.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreisgerichts-Rath Panke im Termins-Zimmer No. 10 anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Klein** und Justizrath Dr. **Hummel** hier, Rechtsanwälte **Backhoff** und **Loeck** in Tuchel zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Gleichzeitig wird zur Kenntniß gebracht, daß der bisherige einstweilige Verwalter, Justizrath Sallbach hier, zum definitiven Verwalter ernannt worden ist.

Conitz, den 26. Juli 1864.

Königl. Kreis-Gericht.

I. Abtheilung. [5442]

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Domainenpächters v. Kownacki zu Amt Loebau hat

1) der Brennereiführer Samuel Lottig hierselbst eine Forderung von 206 Rt. 10 Sg. 6 ₰, mit dem im §. 77 der Concursordnung bestimmten Vorrechte,
2) der Kaufmann H. Richter zu Mohrungen eine Forderung von 180 Rt. 26 Sgr. 4 ₰,
3) der Kaufmann Isidor Alexander hierselbst eine Forderung von 200 Rt. nebst 6 % Zinsen seit 24. März d. J.,

zu 2 und 3 ohne Anspruch auf ein Vorrecht nachträglich angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist auf den **3. October cr.**, Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Commissar an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden. [5446]

Loebau, den 1. August 1864.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Der Commissar des Concurses.

Loeffler.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

verkaufe ich mein Lager von Nutzhölzern, als: Felgen, Speichen, Handspaken, Flegelkloppen, Axthölzer, Haalbäume, Eggebalken, Mühlenkämme, große und kleine Schlitten, birkene und ellerne Bohlen, lindene Dielen und Bohlen u. s. w. zu herabgesetzten Preisen. Die gänzliche Räumung des Lagers muß bis zum October erfolgen und empfehle ich sämmtliche Artikel namentlich den Herren Stellmachern und Wiederverkäufern. [5344]

A. Martins,
Emaus bei Danzig.

Ein fast neues Instrument (Tafelformat) von schönem Ton, ist zu verkaufen Holzmarkt No. 1, 2 Treppen. [5419]

Vorräthig bei **Th. Bertling**, Gerberg. 4: Möglin'sche Annalen d. Landwirthschaft. Bd. 21—28. 14 Bde. 1⅔ Thlr.; Aus der Natur. Bd. 1—16, wie neu (16 Thlr.) 6½ Thlr.; Doebels Jäger-Practica. 3 Thle. Mit Kupfern u. Plänen. (10 Thlr.) 2½ Thlr.; Allg. deutsche (Frauendorfer) Garten-Zeitung. Jahrg. 1823—36 in guten Hlbldbdn. 4⅔ Thlr.; Grundlagen d. praktischen Baukunst nach Zeichnungen Schinkels. 3 Bde. Fol. (13½ Thlr.) 7½ Thlr.; Haffer, Wiesenkunde. 1858. (2⅔ Thlr.) 1 Thlr. 5 Sgr.; Handbuch für angehende Landwirthe von J. v. K. Hlbfzbd. (3¾ Thlr.) 2 Thlr. 5 Sgr.; Hundeshagen, Encyclopädie d. Forstwissenschaft. 3 Abth. (6½ Thlr.) 1⅓ Thlr.; Jnster, über die kleine Jagd. 4 Thle. M. Kpfrn. (5 Thlr.) 1½ Thlr.; Kielmann, populaire Landwirthschaftslehre. 2 Abth. (2⅔ Thlr.) 1 Thlr.; Koppe, Unterricht im Ackerbau u. Viehzucht. (4⅔ Thlr.) 2⅔ Thlr.; Fürstenhaupt, prakt. Handbuch d. Bodencultur. 1860. (2⅓ Thlr.) 1⅙ Thlr.; Eldenaer Archiv für landwirthsch. Erfahrungen u. Versuche. 1857—59. (2½ Thlr.) 1⅓ Thlr.; Kirchhof, Der deutsche Landwirth. (4 Thlr.) 1⅓ Thlr.; Drechsler, Die Zuchthühner. M. 20 color. Kpfrn. (1 Thlr.) 12½ Sgr.; Schacht, Bericht über die Kartoffelpflanzen u. deren Krankheiten. M. color. u. schwarz. Kpfrn. Fol. (3⅓ Thlr.) 1⅔ Thlr.; Löbe, Die Landwirthschaft. 3 Bde. (3⅔ Thlr.) 1½ Thlr.; Mentzel, Handbuch der rationellen Schafzucht. 1859. (1⅔ Thlr.) 1 Thlr. 5 Sgr.; Deutsches Obstcabinet I. 1—18. II. 1—7. III. 1—3. IV. 2—5. V. 1. VI. 1. 2. Mit schönen color. Kpfrn. (23⅓ Thlr.) 8 Thlr.; Pabst, Lehrbuch der Landwirthschaft. 4 Bde. (5⅓ Thlr.) 2½ Thlr.; Otto's Lehrbuch der rationellen Praxis d. landwirthsch. Gewerbe (5 Thlr.) 2½ Thlr.; Rohlwes, das Ganze der Thierheilkunde. 4 Thle. (9⅔ Thlr.) 1½ Thlr.; Schlipf, Handbuch der Landwirthschaft. (1½ Thlr.) 22½ Sgr.; Schmalz, Erfahrungen im Gebiete der Landwirthschaft. 6 Bde (4⅔ Thlr.) 1 Thlr.; Thomas, Vieharzneibuch. 25 Sgr.; v. Versen, Natur in ihrem Walten. 1⅓ Thlr.; Ders., Das ewige Werden. (1 Thlr. 24 Sgr.) 1 Thlr.; Winkels Handbuch für Jäger, bearb. v. Tschudi. 2 Bde. (6 Thlr.) 3⅓ Thlr.; Günther, homöopath. Thierarzt. 3 Thle. (3½ Thlr.) 2 Thlr.; Humboldt's Kosmos. 4 Bde. Hlbfzbd. (ungeb. 11¾ Thlr.) 8 Thlr.; Brockhaus Conversations-Lexikon. 8. Aufl. 12 Bde. Hlbfzbd. 6 Thlr.; Dasselbe. 10. Aufl. 16 Bde. Hlbfzbd. (26 Thlr.) 14 Thlr.; Pierer's Universal-Encyklopädie. Neueste Aufl. 1857—1864. 18 Bde. compl. statt à Band 1⅔ Thlr., für à 1⅙ Thlr.; Schlosser's Weltgeschichte. 19 Bde. u. Reg. compl. Hlbfzbd. (19⅔ Thlr.) 14 Thlr.; Joh. v. Müllers sämmtliche Werke. 40 Bde. Hlbfzbd. 5 Thlr.; Becker's Weltgeschichte, 7. Aufl. 14 Bde. Hlbfzbd. (12 Thlr.) 6½ Thlr.; Macaulay, Geschichte Englands. 10 Bde. eleg. Lnwdbd. (9 Thlr.) 5½ Thlr.; Naturgeschichte der 3 Reiche, von Bischoff, Blum u. Bronn. 19 Bde. eleg. Hlbfzbd. (40 Thlr.) 12 Thlr.; Calwer, die Thierwelt Deutschlands. Mit Kupfer-Atlas. Prachtwerk (16 Thlr.) 5⅔ Thlr.; Förster's Preußische Geschichte bis auf die neueste Zeit. 7 Bde. saub. geb. (26⅓ Thlr.) 14½ Thlr.; Wieland's Werke. 36 Bde. compl. (12 Thlr.) 5 Thlr.; Herder's Werke. 40 Bde. eleg. Lnwdbd. 10 Thlr.; Jean Paul's Werke. 33 Bde. eleg. Hlbfzbd. (ungebund. 24 Thlr.) 14 Thlr. u. andere wissenschaftl. belletrist. Werke u. Jugendschriften zu billigen Preisen. [5492]

Große landwirthschaftliche Ausstellung

in Danzig,

vom 24. bis 27. August auf der Speicherinsel.

Zur Ausstellung kommen gegen 200 Pferde, 230 Stück Rindvieh, 70 Wollvließe und Wollschafe, 110 Fleischschafe, 120 Schweine, 500 Producte und Hülfsstoffe und über 1200 Maschinen und Geräthe. Unter den Pferden erscheinen englische und arabisch Vollblut, Trakehner, ein schottischer Clydesdale-Hengst u. s. w.; unter dem Rindvieh Holländer, Friesen, Holsteiner, Shorthorn, Algäuer. Danziger Niederungsvieh ꝛc. (darunter 53 verkäufliche Originalthiere, direct aus Holland und Holstein hergebracht); unter den Fleischschafen Leg as, Lincolns, Coteswolds und Southdowns (von letzteren 51 Originalthiere direct aus England zum Verkauf); unter den Schweinen die verschiedenen englischen Racen, theilweise ebenfalls in einer namhaften Zahl Original-Zuchtviehes vertreten. Unter den Maschinen sind ein Dampf-Pflug, 9 Lokomobilen, feststehende Dampfmaschinen, Dampfdreschmaschinen, Mähmaschinen, Heuwender, Mühlenwerke, Torf- und Ziegelmaschinen u. s. w. Die Lokomobilen mit den Dreschmaschinen arbeiten auf dem Ausstellungsplatze, Dampfpflug, Mähmaschinen, Heuwender, Pflüge ꝛc. arbeiten auf einem besonderen Ackerstücke vor den Thoren. Eröffnung der Ausstellung Mittwoch, den 24. Mittags. Eintritt 1 Thlr., Donnerstag, Eintritt 10 Sgr.; Freitag Eintritt 5 Sgr. (Karten zu der Tribüne besonders, 15 Sgr.), Sonnabend, Versteigerung verkäuflicher Ausstellungsgegenstände, Eintritt 5 Sgr. Partoutkarten für alle Tage 1 Thlr. 15 Sgr. Loose für die Verloosung von Ausstellungsgegenständen 10 Sgr. Letztere beide bis zum 24. zu haben Vorst. Graben 51, parterre. [5281]



Die Agentur und Niederlage

der

echten amerikanischen

Näh-Maschinen,

aus der Fabrik der

Grover & Baker - Compagnie

in

Boston und New-York,

für die Provinz Westpreußen bei

Magnus Eisenstädt in Danzig, Langgasse 17,

empfiehlt Näh-Maschinen jeder Construction und Größe, für **Schuh-, Hut-, Mützen-, Schirm-, Handschuh-, Herren- und Damenkleidermacher**, für **Weißzeug- und Corsettenfabrikation** jeder Art und besonders für **Familien** und den **häuslichen Gebrauch**, mit den neuesten Apparaten zum **Fälteln**, ohne vorzukniffen, zum **Säumen** in allen Breiten, **Litzeneinnähen, Soutachiren, Bandeinfassen** ꝛc. zu Fabrikpreisen.
Unterricht gratis. Garantie 2 Jahre. Credit wird bei genügender Sicherheit ertheilt.

Auf der jetzt stattfindenden großen

landwirthschaftlichen Ausstellung

zu Danzig,

in landwirthschaftlichen Maschinen-Geräthen,

haben wir ein vollständiges Sortiment großer und kleiner Sauge- und Druckfeuerspritzen, so wie auch solcher mit Wasserkasten und allen sonstigen neuen Feuerlösch-Geräthschaften und Armaturstücken zur Ansicht und Probe ausgestellt.

Wir benachrichtigen hiermit davon hauptsächlich die Magistrate sämmtlicher Provinzstädte und Vorstände der Landgemeinden, welche auf diese Weise Gelegenheit haben, zweckmäßig und einfach gebaute Feuerspritzen in Thätigkeit zu sehen.

Die Feuerspritzen sind sämmtlich nach dem Case'schen System erbaut und durch Anspannung von 2 Pferden auf allen Landwegen zu benutzen.

Den Feuerspritzen wird stets ein Attest über ihre Brauchbarkeit und Leistungsfähigkeit beigegeben, welches, nachdem die Spritzen eine vollständige Probearbeit durchgemacht haben, und im Material einer gründlichen Besichtigung in Königsberg von dem Herrn Branddirector Schönbeck oder in Danzig von dem Herrn Branddirector Schumann unterworfen worden sind, dann erst den betreffenden Behörden abgeliefert werden.

Den Herren Gutsbesitzern, welche diese nach Case'schem Princip gebauten Feuerspritzen anschaffen, erhalten darauf die von der General-Landschaft ausgesetzte Prämie von 30 %. Hierzu bedarf es der Einreichung unserer Rechnung und des Attestes eines der Herren Branddirectoren oder der nächstliegenden Polizei-Verwaltung. [5424]

Herm. Wiskirchen & Co.,

Königsberg i. Pr.

Comtoir z. Z. in Danzig auf dem Ausstellungsplatz Speicherinsel (Hopfengasse) dicht am Bahnhofe.

Diejenigen Herren, welche Rindvieh, Schafe oder Schweine zur landwirthschaftlichen Ausstellung bringen, werden ersucht, die ihnen übersandten Ausstellungs-Zettel gefälligst der Steuerbehörde am Eingangsthore vorzuzeigen, worauf die betreffenden Thiere steuerfrei eingehen. Die genannten Zettel sind demnächst bis zum Wiederausgange aufzubewahren.

Der Geschäftsführer.

Gummischuhe für Damen

und Kinder in drei verschiedenen sehr guten Sorten erhielt wieder in allen Nummern. [5488]

A. Cohn, Wwe., Langgasse 31.

Portland-Cement

aus der Cement-Fabrik „Stern" in Stettin ist stets in frischer Waare vorräthig bei

Regier & Collins,

[2514] **Comptoir: Ankerschmiedegasse 16.**

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Marcus Freundlich zu Conitz ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **15. September cr.** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom **23. Juni cr.** bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 26. September 1864,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreisgerichtsrath Panke im Terminszimmer No. 10 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Klein** und Justizrath **Sallbach** hier und die Rechtsanwälte **Backhoff** und **Loeck** in Tuchel zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Gleichzeitig wird zur Kenntniß gebracht, daß der bisherige einstweilige Verwalter, Justizrath Dr. Hummel zum definitiven Verwalter ernannt worden ist.

Conitz, den 21. Juli 1864.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [5440]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann J. A. Meyer zu Conitz ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **15. September c.** einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 23. Juni c. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 26. September 1864,

Vorm. 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisgerichtsrath Panke, im Terminszimmer Nr. X. anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sömmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justizräthe Sallbach und Dr. Hummel, Rechtsanwalt Klein hier, Backhoff und Loeck in Tuchel zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Gleichzeitig wird zur Kenntniß gebracht, daß der bisherige einstweilige Verwalter, Rentier Louis Neumann hier, zum definitiven Verwalter ernannt worden ist.

Conitz, den 21. Juli 1864.

Königliches Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (5441)

Die Selbst-Erhaltung.

EINE ärztliche Anweisung für Krankheiten, zur Belehrung und Behandlung einer krankhaften physischen Schwäche, von Selbstbefleckung herrührend, eine von der Jugend so häufig verübte Gewohnheit, von Dr. La Mert, 37, Bedford Sq. London. Unter Aufsicht des Herausgebers ins Deutsche übersetzt von seiner neuesten englischen Ausgabe

Erläutert durch 46 Abbildungen und zahlreiche Krankenfälle.

Zu haben bei **Léon Saunier**, Buchhändl. in Danzig, so wie in allen soliden Buchhandlungen.

Preis 1 Thlr.

Dr. La Mert's Werk der Selbst-Erhaltung.

Dr. La Mert, Mitglied der Royal-College von Aerzten in England, Doctor medicinae der Universität von Erlangen u. s. w., beschreibt, wie die Kräfte des Mannes oftmals geschwächt und zerrüttet werden, und zeigt uns dann Besserung und Erhaltung bis zu einem hohen glücklichen Alter. Der Inhalt seines Werkes dient zur Belehrung von Tausenden, um manche irrige Theorien der Facultät, so wie populär falsche Ansichten umzustossen, welche bezüglich dieses Gegenstandes so lange vorgeherrscht haben. **Es wird viele Unglückliche retten. Auf Titel und Firma wolle man genau achten, da Speculanten in L. sich erdreisten, möglichst ähnliche Titel zu wählen, ja sogar vor Nachahmungen ihrer Machwerke zu warnen.** [1930]

Verkäufliche Güter jeder Größe in Ost- und Westpreußen weiset nach **Herrmann Scharnitzky in Elbing, Baderstraße No. 8.**

Danksagung.

Allen Denjenigen, die mich mit Gaben so reichlich unterstützt haben, daß dadurch meine kümmerliche Lage in meinem hohen Alter, doch einigermaßen erträglicher wurde, spreche ich hierdurch meinen herzlichsten Dank aus, und erkläre, daß die von Nah und Fern eingegangenen Schriftstücke, so liebevollen Inhalts, meinen kranken und schwachen Körper aufs Neue belebt haben. **Daniel Steffke,**
aus Lauenburg in Pommern.

Höchst empfehlenswerthe, rentable Guts-Käufe.

Ein Gut 1 M. von der Chaussee u. dem Absatzorte; Areal 1462 M. pr. incl. 150 M. der schönen Wiesen ꝛc. Aussaat: ½ Schfl. Rips, 70 Schfl. Weizen, 330 Schfl. Roggen, 220 Schfl. Gerste und Hafer, 110 Schfl. Erbsen, 300 Schfl. Kartoffeln, 50 Morg. Wrucken, 100 M. Klee, 50 Schfl. Lupinen; 16 Arbeitspferde, 21 Ochsen, 1 Bulle, 17 Kühe incl. Rindvieh, 800 Schafe incl. 150 Lämmer; vortreffliche Gebäude. Fester Kaufpreis 66,000 Rt. bei 26,000 Rt. Anzahlung; feste Hypotheken.

Dann noch außer vielen Anderen:

ein Grundstück dicht an der Stadt mit 6 Hufen culm. oder 400 M. pr. größtentheils Weizen-Acker, in diesem Jahre freilich nur 110 Schfl. Roggen, 15 Schfl. Weizen, 36 Schfl. Erbsen, 16 Schfl. Gerste, 110 Schfl. Hafer, 70 Fuder Heu, 140 Schfl. Kartoffeln; 14 Pferde, 1 Fohlen, 8 Ochsen, 16 Kühe, 1 Bulle, 8 Stück Jungvieh, mit höchst completem todtem Inventar, sehr guten Gebäuden und einer nachweislichen festen Baar-Revenüe von 800 Rt. jährlich. Kaufpreis 21,000 Rt. bei 10,000 Rt. Anzahlung. Näheres durch **A. Baecker**, Pfefferstadt 37.

Mühlenverkauf.

Eine Mühlenbesitzung dicht an der Chaussee und 4½ Meile von Danzig gelegen, bestehend aus: 1 Wassermühle mit 2 Gängen, 500 Morgen Acker, 220 M. Weizen- und Gerstenboden, 280 M. Wald, Wiesen und Brüche; Wirthschaftsinventarium und Ackergeräthe im besten Zustande; Viehbestand: 6 Pferde, 4 Ochsen, 6 Kühe, 5 Stück Jungvieh, 10 Schweine u. Federvieh aller Art; Aussaat: 79 Schfl. Roggen, 22 Schfl. Erbsen, 40 Schfl. Hafer, 4 Schfl. Wicken, 4 Schfl. Lupinen, 2½ Schfl. Gerste und 140 Schfl. Kartoffeln; Gebäude: Mühle nebst Wohnhaus, 2 Häuser, enth. 6 Käthnerwohnungen, 1 Scheune und 2 Viehställe; bis jetzt gewonnene Ernte: 84 Fuhren Roggen, Erbsen a 60 Fuhren veranschlagt; ist wegen Uebernahme einer andern Besitzung bei 4000 Rt. Anzahlung, unter vortheilhaften Bedingungen sofort zu verkaufen. Adressen erbittet man in der Exped. dieser Zeitung unter No 5126.

Ein Ritter-Gut

in einer angenehmen Gegend Ostpreußens an der Chaussee, von 3200 Morgen Boden in hoher Cultur, 600 M. Wiesen und 550 M. Wald, sämmtliche Gebäude massiv und roth gedeckt; Aussaat 140 Schfl. Weizen, 375 Schfl. Roggen, 750 Schfl. Sommerung, 1300 Schfl. Kartoffeln; schönes Inventarium, 40 Pferde, 80 Haupt Rothvieh, 1500 Schafe; große Brennerei, Ziegelei, gute Hypothek, ist zu verkaufen. Preis 1 0,000 Rt., Anzahlung 40,000 Rt. Das Gut ist seit 20 Jahren in einer Hand. Näheres ertheilt zu Königsberg i. Pr. Franz Str. 3,
[5390] **Robert Sydow.**

Auf ein ländliches Grundst. v. 400 Mrg. im Werthe v. 16,000 Rt., werden 5000 Rt. zur 1 St. ges. Sonnedeg. 17.

Sehr vortheilhafter Verkauf eines Adl. Ritterguts, welches ein Areal von 3500 Morg. M. u. äußerst günstige Wirthschafts-Verhältnisse hat, weist im Auftrage des Besitzers Selbstkäufern nach der Lehrer (5507)
J. Andersen,
in Ohra-Niederfeld.

3000 Rt. sehr sichere Hypothek, werden sogleich oder zum 1. October cr. gesucht. Adressen erbittet man in der Expedition dieser Zeitung unter No. 5501.

Ein Wassermühlengrundstück von 270 Morgen Ackerland, Wiesen und Wald ist sofort zu verkaufen; der Holzbestand beläuft sich auf ca. 2000 Klafter Nutz- und Brennholz. Näheres durch die Expedition dieser Zeitung. Unterhändler werden verbeten. (5451)

Auf einem Gute, zwei Meilen vom Bahnhof Schlobitten, ist ein großes herrschaftliches Wohnhaus nebst allem Zubehör: Garten, Stallung ꝛc. vom 15. November d. J. ab, billigst zu vermiethen. Gef. portofreie Anfragen werden unter der Adresse: Gutsbesitzer Lorentz auf Reichwalde bei Liebstadt erbeten. (5449)

Tischmesser, Dessertmesser, Tranchirmesser,

Butter- und Käsemesser, Brod-, Küchen-, Gemüse-, Fisch-, Schinken-, Koch-, Speck-, Bohnen-, Auster-, Zucker-, Hack-, Wiege-, Taschen- und Feder-Messer in nur guter Qualität und großer Auswahl empfiehlt
H. Ed. Axt,
Magazin für Wirthschaftsgeräthe.
Langgasse 58. (5493)

Decorirte Porzellan-Thee-, Kaffee- und Tafel-Service,

Dejeuners, Kuchenteller, Kuchenkörbe, Fruchtschalen, Theelöffelkörbe, Butterglocken, Handtuchhalter, Bowlen, Blumenvasen ꝛc. gingen soeben in den neuesten Dessins in großer Auswahl ein und empfiehlt dieselben zu billigen Preisen
H. Ed. Axt,
Magazin für Wirthschaftsgeräthe.
Langgasse 58. (5494)

Neue holl. Heringe empfiehlt
Gustav Seiltz,
5178] Hundegasse No. 51.



Amerika übertreffend.
F. Boecke,
deutscher Nähmaschinen-Fabrikant
in Berlin, Oranienstraße 105,

liefert von 20 Thaler an Nähmaschinen für den **Hausbedarf** der neuesten Construction in allen Systemen und für alle Nahtsorten, während die amerikanischen Fabrikate als patentirte stets nur eine einzige, jeder Verbesserung entzogene Construction und Nahtart haben.

Die F. Böcke'schen Nähmaschinen errangen vor den meisten amerikanischen als sie übertreffend folgende Auszeichnung:

1) auf der Welt-Industrie-Ausstellung zu London im Jahre 1862 das Diplom der **ehrenvollen Anerkennung** (honourable mention),
2) auf der landwirthschaftlichen Ausstellung zu Frankfurt a. O. im Jahre 1864 den ersten Preis.

Jetzt auf der Ausstellung in Danzig.

Dreschmaschinen, Construction v. G. Hambruch, Vollbaum & Co.

Wir empfehlen den Herren Landwirthen unsere vorzüglich construirten und gearbeiteten Dreschmaschinen, Häckselmaschinen und Getreidereinigungsmaschinen.

Die Construction unserer Dreschmaschinen weicht von den bisherigen wesentlich und sehr vortheilhaft ab. Dieselben haben schmiedeeiserne Dreschkörbe, ganz schmiedeeiserne Flegel, schraubenförmige Korb- und Flegelnabe, schmiedeeiserne Wände, mechanische Korbstellung und eine Menge anderer Verbesserungen, welche größere Haltbarkeit, Leistungsfähigkeit und Reindrusch bezwecken und ein Zerschlagen werden der Körner verhüten.

Wir erlauben uns noch zu bemerken, daß diese Dreschmaschinen-Construction ein Resultat unserer eigenen Bestrebungen auf diesem Gebiete ist und daß von anderen Fabriken in neuerer Zeit unter derselben Beschreibung offerirte Maschinen nur Nachbildungen derselben sind.

Aufträge werden möglichst umgehend ausgeführt. — Preis-courante auf Verlangen portofrei und gratis. [3565]

G. Hambruch, Vollbaum & Co.,
Maschinenfabrikanten,
Elbing in Westpreußen.

Mc. Cormick's
Ernte- und Mäh-Maschine
mit selbstthätiger Patent-Vorrichtung zum Ablegen der Garben, auf allen landwirthschaftlichen Ausstellungen in den Ver. Staaten, Frankreich, England und Deutschland seit 1849 mit den hervorragendsten Auszeichnungen prämiirt, ist à **270 Thlr. Pr. Crt., Netto comptant,** frei ab Hamburg oder Harburg (unversteuert), vorräthig bei (4385)

James R. Mc. Donald & Co.,
68 Rödingsmarkt. Hamburg.

Asphaltirte Dachpappen,
deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, empfiehlt in Längen und Tafeln in verschiedenen Stärken die Fabrik von

Schottler & Co.,
in Lappin bei Danzig, [847]

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn
Hermann Pape, Buttermarkt 40.

Englische Asphaltplatten

zur Isolirung von Mauern, sowohl für horizontale als verticale Mauerflächen anwendbar, durch welche Isolirungsarbeiten bei jeder Witterung ausführbar sind, indem die Platten nur einfach auf die Mauerfläche, in den Stößen und Rändern sich 3 Zoll überdeckend ausgebreitet werden, also besondere technische Kenntnisse bei ihrer Verwendung nicht erfordern, empfiehlt und hält auf Lager in allen Mauersteinstärken und in Längen bis zu 50 Fuß. (4124)

E. A. Lindenberg.

Für Landwirthe!
Baker-Guano
und
Baker-Guano-Superphosphat,

enthaltend 18 bis 22 % im Wasser lösliche Phosphorsäure, halten auf Lager und empfehlen

Richd. Dühren & Co.,
Danzig, Poggenpfuhl 79
und
H. B. Maladinsky & Co.,
[4400] Bromberg.

Ausverkauf von Stearinlichten 2. Damm No. 16.
pro Pack 5 Sgr. 9 Pf., 6 Sgr. 6 Pf., 7 Sgr.

Ein gut erhaltener **Möbelwagen** kommt den 24 August auf dem Buttermarkt bei Gelegenheit der Auction zum Mitverkauf.

Geprüfte Dachpappen

bester Qualität offerire mit 3 Rt. pro 150 □-Fuß. Das Eindecken der Dächer wird schnell und billigst unter Garantie ausgeführt.
Th. Kirsten,
[4918] Frauengasse 31.



En gros En détail.
Petroleum-Lampen
sind stets in großer Auswahl zu billigen festen Preisen vorräthig bei
H. Ed. Axt.
Magazin für Wirthschaftsgeräthe
[5496] Langgasse 58.

Etablissements-Anzeige.

Heute errichteten wir am hiesigen Platze ein
allgemeines Commissions-Geschäft
unter der Firma
Gebrüder Lohe & Mencke
für gemeinschaftliche Rechnung.
Bremen, den 15. August 1864.
R. B. Lohe. J. E. Lohe. F. A. Mencke.
(5438) Comptoir: Schlachte No. 27.

Ausschuss-Porzellan
ist stets in größter Auswahl zu den billigsten Preisen vorräthig bei
H. Ed. Axt,
Magazin für Wirthschaftsgeräthe
(5495) Langgasse 58.

Es werden sofort 8 Ctnr. Schafschwingel zu kaufen gesucht. Hierauf Reflectirende wollen unter Angabe des genauesten Preises ihre Offerten an die Exped. dieser Zeitung unter No. 5417 zusenden.

Staudenliebhaber werden darauf aufmerksam gemacht, daß jetzt die rechte Zeit sein dürfte, um Stauden und Erdbeersorten anzupflanzen. Wegen vieler Anfragen zur Nachricht, daß Pflanzen von Pyrethrum carneum und roseum zur Bereitung des persischen Insektenpulvers à 2 Sgr. abgegeben werden. Samen dieser Pflanzen die Prise 1 Sgr., das Loth 15 Sgr.

Um die ganze Aufmerksamkeit mehr den Treibhäusern, der Anzucht von Obst- und Zier-Bäumen und Sträuchern, Rosen und Georginen widmen zu können, ist der Detailsamenhandel im hiesigen Gartenetablissement gänzlich aufgegeben, ebenso der Handel mit holländischen Blumenzwiebeln.

Für die vorher angegebenen, in Cultur behaltenen Artikel werden reichliche Aufträge erbeten, da allen Ansprüchen genügt werden kann. — Der Catalog No. 44, vom Herbst 1863, bleibt in Gültigkeit.

Geschäftsbriefe werden unter Adresse: „Handelsgärtnerei in Plicken bei Gumbinnen erbeten".
Plicken. [5452]
J. Reitenbach.

Frische holländische Heringe in $\frac{1}{16}$ u. $\frac{1}{32}$ Fäßchen, empfiehlt (5505)
Robert Hoppe.

Sein Lager ostpreußischer $\frac{4}{4}$, $\frac{5}{4}$, $\frac{6}{4}$, $\frac{7}{4}$ Hausleinewand, Handtücher, Tischzeug, Klunkerleinwand und gestreift, bedruckte Leinwand, Preise billig und fest, empfiehlt
(5456) **Otto Retzlaff.**

Die ersten neuen Holländischen Voll-Heringe erhielt und empfiehlt, in $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$ und einzeln billigst (7456)
F. A. Durand,
Langgasse 54.

Himbeersaft und Kirschsaft, frisch von der Presse, pro Quart 10 und 6 Sgr., frischen Himbeersyrup zu Limonaden u. s. w. pro Pfd. 7 Sgr. im Centner und in Flaschen billigst, wie auch sehr schönen diesjährigen weißen Leckhonig, pro Pfd. 5 Sgr. empfiehlt E. H. Nötzel am Holzmarkt.

Aechten Probsteier Saatroggen
führen nach Probe billigst aus und bitten um baldige Bestellungen
[55 1] **Regier & Collins.**

Frische holländische Heringe in $\frac{1}{16}$ und $\frac{1}{32}$ To. bei **Bernhard Braune.**

Um mit dem Rest meiner ostindischen seidenen Taschentücher zu räumen, verkaufe ich sie unter dem Einkaufspreise. [5439]
Joh. Rieser, Langgasse 6.

1 Loos zur landwirthschaftlichen Ausstellung No. 6225 ist verloren worden. Der Finder wird gebeten dasselbe in der Exped. dieser Zeitung abzugeben, andernfalls muß solches für ungiltig erklärt werden

Dem Komiker Hrn. Felix Hesse ein dreifaches Hoch und die herzlichsten Glückwünsche zu seinem morgen **Dienstag** stattfindenden Benefize!
(5502) Einige Freunde der heitern Muse.

Ein möbl. Zimmer während der Ausstellung zu vermiethen Hundegasse 79. (5513)

Preisverzeichnisse für den Herbst 1864 von **Haarlemer Blumen-Zwiebeln** der Saamenhandlung von **Ernst von Spreckelten J. G. Booth & Co. Nachfolger, Hamburg,** sind unentgeldlich abzuholen im Comptoir Brodbänkengasse No. 6. (5508)

Eine Vorderstube und Kabinet mit Möbeln zu vermiethen von gleich zu beziehen Schmiedegasse 17. 1 Tr. [5500]

Die Vorlesungen über Nationalökonomie werden am Mittwoch, den 21. Morgens 6 Uhr in der Handels-Akademie wieder anfangen.
[5504] **A. Kirchner.**

Zum 15. October resp. 1. November c. wird ein mit dem Forstrechnungswesen vollständig vertrauter, unverheiratheter Forstschreiber gesucht. Von wem? erfährt man in der Expedition dieser Zeitung unter No. 5450.

Ein Wirthschafts-Inspector, womöglich auch der polnischen Sprache mächtig, wird zum 1. October c. auf dem Gute Wilczeblott bei Pr. Stargardt gesucht. Nur persönliche Vorstellung wird berücksichtigt. (5447)

Ein Brauer, der selbstständig eine Brauerei zu führen im Stande ist, wird gesucht.
Näheres durch die Expedition der Danziger Zeitung unter No 5448.

Zwei tüchtige Vermessungs-Gehilfen können sofort bei dem Feldmesser Schlemmer in Leba Beschäftigung erhalten. (5512)

Ein verheiratheter cautionsfähiger Landwirth, der gegenwärtig in Condition steht, sucht vom 1. Januar k. J. ab eine Administration oder Ober-Inspectorstelle. Nähere Auskunft wird Herr **W. Wirthschaft** in Danzig, Gerbergasse N. 6 ertheilen. [5343]

Ein militairfreier junger Mann, der ein kleines Gut 2 Jahre hindurch größtentheils selbstständig bewirthschaftet hat, noch in Condition steht und sich über seine Kenntnisse als practischer Landwirth ꝛc. auszuweisen vermag, sucht zu Martini eine Stelle als Inspector auf einem nicht zu großen Gute. Näheres durch die Exped. dieser Zeitung unter No. 5454.

Ein mit guten Zeugnissen versehener militairfreier Wirthschafts-Inspector, der bereits 18 Jahre Landwirth ist und in Pommern und Ostpreußen auf größeren Gütern conditionirt hat, auch jetzt noch in Condition steht, sucht zum 1 October 1864 eine Stelle. Näheres in der Exped. dieser Zeitung unter No. 5430.

Für mein Kurz-, Weißwaaren und Tapisserie-geschäft suche ich einen Lehrling.
[5453] **H. Neumann** in Berent.

Ein katholischer Hauslehrer findet sofort eine Stelle. Näheres Danzig, Stadt Marienburg. [5129]

Nur noch einige Tage!



Die große Menagerie auf dem Heumarkt ist täglich von Morgens 8 bis Abends 8½ Uhr geöffnet, **wird aber nicht bei Beleuchtung gezeigt;** in derselben befindet sich unter verschiedenen anderen merkwürdigen Thieren auch der große bengalische Tiger, welcher im vorigen Jahre bei Tapiau entsprang, und von seinem Besitzer wieder eingefangen wurde. [5054]

Selonke's Etablissement.
Zur Feier des landwirthschaftlichen Wanderfestes
Freitag, den 26. August, Abends 6 Uhr,
Großes Garten-Concert

von den 2 Musikchören der Herren Musikmeister Buchholz und Keil,
Auftreten der Künstler-Gesellschaft **Alphonso** und darauf folgendes brillantes Feuerwerk.
Um 9 Uhr großes gemeinsames Abendessen im festlich dekorirten Königssaale.

Karten zum Abendessen, gleichzeitig zum Eintritt in den Garten berechtigend, zu 1 Thlr. sind am Donnerstag bis Freitag, Vormittags 10 Uhr, auf dem Ausstellungsplatze, zum Eintritte in den Garten allein, ausschließlich des Königssaales, am Freitage bis Nachmittags 4 Uhr bei den Herren Gehring und Denzer, Grenzenberg und Katz zu 10 Sgr. zu haben.

Eintritt an der Abendkasse 15 Sgr. [5492]

Seebad Westerplatte.

Dienstag, den 23. d. M., **Concert** von **C. Winter.** [336

Wie man hört, steht dem Danziger Publicum bei dem am Dienstag annoncirten Benefiz des Hrn. Felix Hesse ein genußreicher Abend bevor! — Wir wünschen demselben für die vielen heiteren Stunden, die er uns durch sein Talent schon bereitet, ein recht volles Haus!
(5502) Viele Theaterfreunde.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.